

Biebricher Geschichte: Männergesangsverein 1841 Rheingold feiert 185-jähriges Bestehen

Die Geschichte eines so traditionsreichen Vereins wie des Männergesangsvereins (MGV) 1841 Rheingold, der immerhin sein 185. Jubiläum feiern konnte, ist immer auch Stadt-, Sozial- und Gesellschaftsgeschichte. Das verdeutlichte der Historiker Rolf Faber in seiner Festrede im Biebricher Bürgersaal in der Galatea-Anlage bei der Jubiläumsfeier im Juni auf sehr anschauliche Weise.

1841, als sich der Männergesangsverein gründete, mitten im „Vormärz“, garte es in der Politik. Manche Bürger verzagten und zogen sich ins Privatleben zurück, andere organisierten sich in scheinbar unpolitischen kulturellen Vereinen. Letztere waren die Grundlage dafür, dass 1848 so rasch politische Parteien oder Gruppen gebildet werden konnten. Insbesondere die Sängervereine und Turnerbewegung spielten eine große Rolle. So auch der Männergesangsverein, laut Faber wollten die Gründer mehr als nur singen, die Vereinsgründung war ein politisches Bekenntnis. Auch der Turnverein Biebrich wurde in dieser Zeit gegründet, die Feuerwehr, eine Bürgerschule für Kinder aller Bekenntnisse. Es ging um Gemeinnutzen, Teilhabe, der Verein habe demokratische Wurzeln – daran

müsse man immer erinnert werden und diese Wurzeln sollte man gerade heute pflegen.

Die Sänger hätten Biebrich immer gut repräsentiert. Schon in der Frühzeit gab es ein Benefizkonzert für die Turnhalle. Das erste Domizil war die Wuth'sche Halle in der heutigen Stettiner Straße, dort wurden viele Konzerte, manche mit Theateraufführungen, veranstaltet. Später vereinigte sich der Verein mit dem Gesangsverein „Rheingold“. Man überstand Kriege, Krisen, Pandemien, sang für Kaiser und Fürsten und bei der Einweihung des Germania-Denkmal, denn die demokratische Tradition wich bald ganz anderen politischen Strömungen.

Und auch wenn es heute nur noch 17 stimmgewaltige Herren sind – noch immer wird die Gesangstradition in Biebrich gepflegt. Auch in weiteren Gesangsvereinen: Bei seiner Gratulation für den jubilierenden Verein lud Frank Döcke vom Männerquartett Nordend sowohl andere Chöre wie auch die Öffentlichkeit für den 3. Oktober ein. An diesem Tag wird es in der Robert-Krekel-Anlage eine Veranstaltung mit den Biebricher Chören geben, für alle zum Mitsingen.



Die heutigen Sänger des Männergesangsvereins 1841 Rheingold bei ihrer 185-Jahr-Feier auf der Bühne des Biebricher Bürgersaals.

Beim Jubiläum jedoch sangen nur die 17 Rheingold-Männer mit ihrem Dirigenten Wolfgang Rieger, unterstützt von Peter Thomé und Matthias Frank. „Rivers of Babylon“, „Jerusalem“, „Trinklied“ und zu Anfang ganz passend und schwungvoll: „Wir machen Musik“. Weitere klassische musikalische Beiträge leistete noch ein Streichertrio des Orchesters „Archangelo“.

Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, der auch Schirmherr des Jubiläums ist, wies darauf hin, dass es die goldene Stadtplakette erst in 15 Jahren zum 200. Geburtstag geben werde. Dann jedoch, glaubt man den Worten des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Biebricher Vereine und Verbände, Wolfgang Gores, in einem neuen und klimatisierten Bürgersaal, nur wenige 100 Meter entfernt. Klimatisierung wäre auch dieses Mal schon prima gewesen, aber auch bei großer Hitze schlugen sich Musiker und Festredner wacker. Der Oberbürgermeister dankte für das ehrenamtliche Engagement des

Chors, der ein Abbild der Gesellschaft biete und die Möglichkeit, sich analog zu betätigen – heute eine Seltenheit. „Auf all das können Sie stolz sein“, so Mende.

Das war der Chor und sein Vorsitzender Jürgen Birk dann auch. Er selbst wurde geehrt für 60-jährige Mitgliedschaft, davon in vielen verschiedenen Vorstandsämtern, seit 2015 als 1. Vorsitzender. Geehrt wurde auch ein weiteres Mitglied der Rheingold-Chorfamilie Birk, nämlich Tanja Birk für 40 Jahre Mitgliedschaft – auch wenn der Gesang den Damen hier nicht offensteht. Weitere Plaketten erhielten Wolfgang Deider und Michael Renner für jeweils zehn Jahre. Glückwünsche kamen unter anderem auch von Biebrichs Ortsvorsteher Markus Michel und von Jürgen Hübner vom Sängerkreis Mainspitze, wo der Chor nach der Auflösung des Wiesbadener Sängerkreises untergekommen ist.

Weitere Sänger sind dem Verein jederzeit willkommen, in der Hoffnung, dass man den Chor noch lange hören kann. „Ad multos annos“ (lateinisch „Auf viele Jahre“) wünschte jedenfalls Festredner Rolf Faber dem traditionsreichen Verein.

(art)



Historische Aufnahme von einem Sängertreffen des heutigen Männergesangsvereins 1841 Rheingold um die Jahrhundertwende.